

Oktober 2009
Ausgabe 3

K_{ontakt} Zeitung der Pfarre Resthof

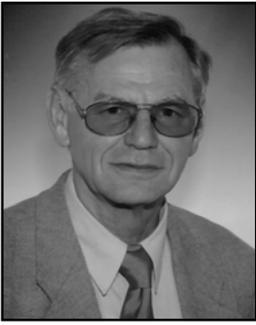


Foto: Sonnleitner

Zu Beginn eines Arbeitsjahres wagen wir einen neuen Aufbruch, starten Projekte, führen Begonnenes zu Ende und besinnen uns darauf, wie wir unser Christsein im täglichen Leben einbringen können.

Die Bergmesse der Pfarre am Sonntag, 20. September war für viele unserer Gemeindemitglieder eine willkommene Gelegenheit den Aufbruch in ein neues Arbeitsjahr mit einem Gottesdienst auf der Gschwendalm zu feiern. .

*Kirchen in Dresden
Wertewandel
Chorkonzert
Pfarrausflug
Sparvereinsausflug*



Neue Gottessehnsucht in der heutigen Welt.

Karl Marx lehnte die Religion entschieden ab, weil sie den Menschen auf das Jenseits vertröste. Die Jenseitsvertröstung raube ihm die Kraft, sich auf diese Welt zu konzentrieren. Der Mensch mit Religion hat nach Marx keine Energie, ungerechte Verhältnisse zu verändern. Religion sei Opium.

Heute leben wir in einer Welt, in der Religion nicht als Jenseitsvertröstung erfahren wird. Die Kirche nimmt teil an den großen Herausforderungen der heutigen Zeit im Bemühen um weltweiten Frieden, im Einsatz für Gerechtigkeit und auch im Kampf um das Bewahren der Schöpfung. In der heutigen Welt leben wir alle in einem geistigen Klima, in dem wir uns auf das Diesseits konzentrieren. Der Wiener Pastoraltheologe Dr. Zulghner formuliert diese Grundhaltung als „Diesseitsvertröstung.“. Vertröstet auf dieses Leben, auf die uns zur Verfügung stehende Zeit, unternehmen wir alles, um in dieser Zeitspanne ein möglichst hohes Maß an Glück zu erreichen. Wenn der Himmel, ein Leben nach dem Tod, bedeutungslos geworden ist, dann gilt das Leben als „die letzte Gelegenheit für das Glück“ so die deutsche Soziologin Groenemayr, oder wie wir es oft einfacher ausdrücken: „Man lebt nur einmal“.

Diese Diesseitsvertröstung hat für den heutigen Menschen schwerwiegende Folgen:

Eine erste ist die Lebenshetze. Ich habe nur eine beschränkte Zeit und möchte in ihr möglichst viel erleben. Wir suchen das Glück mit heraushängender Zunge. Eine zweite Folge ist die Überforderung. Viele Menschen kommen nicht mehr mit. Zur allgemeinen Schnelligkeit kommen die Anforderungen durch die neuen Techniken auf dem Computer -

und Kommunikationssektor, durch die Arbeitsbedingungen in den Firmen. In Frankreich haben sich in einer Telekom Firma im ersten Halbjahr 2009 17 Personen das Leben genommen, weil sie sich dem steigenden Druck nicht mehr gewachsen fühlten.

Eine weitere Folge der Diesseitsvertröstung ist die Angst. Man hat Angst, nicht mithalten zu können, etwas zu versäumen, irgendwo nicht dabei sein zu können, wo vielleicht ein Stück vom Glück wartet.

In dieser diesseitskonzentrierten Geisteshaltung der heutigen Gesellschaft suchen nun viele eine neue Lebensorientierung. Einige suchen in verschiedenen Formen der Meditation den Weg zu sich selbst. Diese Reise nach Innen führt aus dem Oberflächlichen des Lebens zur Mitte. Viele werden nachdenklich und entdecken die Religion wieder. Sie verstehen das Wort Jesu neu: „Wer sein Leben gewinnen will – in einer reinen Diesseitsvertröstung- der wird es verlieren, wer aber sein Leben um meinetwillen verliert, wird es gewinnen“. (Mk, 8,35)

Ich bin überzeugt, dass wir nach einer Zeit der einseitigen Diesseitsvertröstung wieder mehr den Glauben als Lebensorientierung und Lebenssinn entdecken werden.

Wenn wir jetzt nach den Sommerferien das neue Arbeitsjahr in der Pfarre beginnen, dann möchten wir in unseren Gottesdiensten, in unseren Festen und in den Feiern der Sakramente zum Ausdruck bringen, das wir unser Leben zwar hier und heute leben, dass wir es aber einbetten in den Reichtum und in die Fülle christlichen Glaubens.

Ich lade alle herzlich zur Teilnahme ein!

P. Josef Essl, Pfarrer

Impressum:

Inhaber u. Herausgeber: Pfarre Steyr-Resthof
St. Franziskus (Alleininhaber)
Redaktions- und Verlagsanschrift:
Siemensstraße 15, 4400 Steyr
Hersteller: Druckerei Mittermüller KG
Kommunikationsorgan der Pfarrgemeinde Steyr-Resthof
Homepage:

<http://www.dioezese-linz.at/pfarren/steyr-resthof/>

Sie gestalten Lebensräume



Thomas Wiesinger

Beruflich ist Thomas seit drei Jahren bei der Firma Engel als Softwaretechniker (Roboterprogrammierer) tätig.

Während seiner Schul- und Lehrzeit war er nach eigener Aussage eher „kirchenfern“. Das änderte sich aber schlagartig nach seiner Firmung mit 26 Jahren.

Auf die Frage, was seine Aufgabenbereiche in der Pfarre sind, antwortet er: „In erster Linie engagiere ich mich als Firmhelfer.

Diese Tätigkeit übe ich nun schon zum fünften Mal aus und ich muss sagen, dass es mir immer wieder Spaß macht.

Seit zwei Jahren arbeite ich auch im Pfarrgemeinderat mit. Hier versuche ich meine Ansichten einer modernen Kirche einfließen zu lassen, wobei ich mich gerne an Jesus und den Umgang mit seinen Mitmenschen orientiere.

Weiters bin ich auch jeden Mittwoch um 19:00 im JUZ – Team tätig.

Die Frage nach der Motivation in der Pfarre mitzuarbeiten beantwortet Thomas so:

„Da ich selber am Resthof aufgewachsen bin, weiß ich, dass es nicht immer ganz einfach ist, hier erwachsen zu werden. Aus diesem Grund habe ich mich der Jugendarbeit verschrieben und versuche als Firmbegleiter und Ansprechperson im JUZ unsere Jugendlichen auf diesem Weg zu unterstützen.“

Ein Anliegen in Bezug auf seine Arbeit in der Pfarre ist ihm: „Für die Zukunft würde ich mir wünschen, dass das Miteinander von „Jung und Alt“ wieder mehr gelebt wird“.

Edith Doppler

Urlaubsimpressionen Kirchen in Dresden

Am 1. August 2009 war ich mit meinem Mann zum zweiten Mal in Dresden. Bei unserem ersten Besuch vor 8 Jahren war die berühmte Frauenkirche zu ungefähr zwei Drittel wieder aufgebaut, nachdem sie im Februar 1945 ausgebrannt ist. Als „offene Wunde“ lag die Ruine 45 Jahre im Herzen der Stadt. Die Bewohner von Dresden träumten auch zu DDR-Zeiten von einem Wiederaufbau ihrer Kirche. Dieser Wiederaufbau nach Originalplänen des einstigen Erbauers im 18. Jahrhundert dauerte samt Planung 15 Jahre, wobei viel altes Material verwendet wurde.

Im Oktober 2005 wurde die Hauptkirche eingeweiht. Es ist ein Rundbau, sehr hell, die Stuckarbeiten sind pastellfarbig, vorwiegend rosa und gelb, die Bänke sind aus hellem Holz.

Die Kuppel wird liebevoll „steinerne Glocke“ genannt, das alte Turmkreuz steht jetzt im Kirchenraum, nachdem es unter den Trümmern der Kirche gefunden wurde. Das englische Volk hat ein neues Turmkreuz gestiftet, welches dem „alten“ originalgetreu nachgebildet ist.

Es gibt auch eine Unterkirche, die schon Mitte der 90-iger Jahre fertig gestellt und geweiht wurde. Sie dient in ihrer Schlichtheit als Raum der Stille und Mahnung. Ich möchte noch dazu sagen, dass die Frauenkirche eine evangelische Kirche ist.

Weiter gehen wir zur Schloss- oder Hofkirche nahe der Elbe. Das ist eine katholische Kirche, die 1980 zur Kathedrale erhoben wurde. Die Hofkirche ist im Barockstil erbaut und wurde 1945 durch Bomben schwer beschädigt. Jetzt ist sie voll renoviert, groß, hell und eher schlicht in der Ausstattung. Für eine Nebenkapelle, vom Raum her „alt“, hat ein Künstler eine sehr moderne Pieta aus einem weißen Material geschaffen, dazu einen reliefartigen Stein mit Flammen als Mahnmahl für den Februar 1945, wo 200.000 Bewohner von Dresden nach der Bombardierung durch die Alliierten verbrannt sind.

Der Besuch dieser zwei Kirchen in Dresden hat uns sehr berührt und auch staunen lassen, wie viel Liebe, Mut zur Sache, Energie und Geldmittel in diese zwei „Baustellen“ geflossen sind und dass daraus Juwelen für die Christen von Dresden geworden sind.

Hedi Bruckner



Wertewandel

Jahrelang haben wir als Eltern und Lehrer unseren Kindern zu vermitteln versucht, wie wertvoll jedes von ihnen ist, egal wie es aussieht oder welche Leistungen es bringt. Mit Erstaunen hören die Kinder Erzählungen, wie es früher war. Sie können es nicht glauben, dass Kinder früher bedingungslos gehorsam sein mussten. Es ist für sie selbstverständlich geworden, dass wir uns für ihre Meinung interessieren und uns für sie einsetzen. Diese sehr positive Wertevermittlung hatte jedoch auch negative Auswirkungen. Aus manchen unserer Kinder sind kleine Egoisten geworden, die sich nur für ihr eigenes Wohlergehen interessieren. Es ist ihnen völlig gleichgültig, wie es anderen dabei geht. Dazu kommt dass manche nichts mit sich selbst anfangen können. Und so haben sich Probleme mit Kindern und Jugendlichen entwickelt, die keinen Respekt vor anderen Menschen haben. Auch deren Besitz oder die Umwelt interessiert sie nicht. Sie verschmutzen und zerstören, wenn ihnen danach ist. Und es gibt vermehrt Gewalt, physische und psychische. „Mobbing“ ist ein ernstzunehmendes Schlagwort unserer Zeit.

Nun stelle ich fest, dass es erneut zu einem Wertewandel zu kommen scheint. Es ist immer noch jeder einzelne wertvoll und wichtig, jedoch versucht man in einigen Schulen und Organisationen die Kinder vermehrt zu einem respektvollen Miteinander zu motivieren. Es gibt immer mehr Projekte, wo die Kinder lernen, sich sozial zu verhalten. Ich hoffe sehr, dass uns das gelingen wird und unsere Gesellschaft dadurch wieder lernt, was Höflichkeit und Respekt bedeutet.

Manuela Pottfay



Trihuber

4400 Steyr, Wieserfeldplatz 10
Tel. 07252/ 70440

Schneiderzubehör
Handarbeiten

Pfarrausflug 09 – Maria Seesal und Welt des Eisens

Am 2. Juli 2009 haben sich 24 Leute aus der Pfarre Resthof in der Früh mit dem Bus auf den Weg gemacht. Unser erstes Ziel war die schöne Wallfahrtskirche von Maria Seesal, wo P. Essl mit uns eine Hl. Messe gefeiert hat.

Im Anschluss haben wir uns im Gasthaus neben der Kirche mit einem guten Mittagessen gestärkt.

Am Nachmittag besuchten wir das

Erlebnismuseum FeRRUM „Welt des Eisens“ in Ybbsitz.

Unter einem Dach fanden wir ein nach modernsten Kriterien gestaltetes Metall- und Erlebniszentrum. Wir begaben uns auf eine kurzweilige und lehrreiche Reise durch die jahrhundertealte Geschichte des Eisens, von den Anfängen der Eisenbearbeitung bis zur Gegenwart und Zukunft.

Zum Abschluss kehrten wir in Kleinraming noch bei einem Mostheurigen ein.

Maria Kazinger



Wallfahrtskirche von Maria Seesal

Foto: M. Katzinger

Patrozinium am Sonntag, 4. Oktober 2009 um 9.30 Uhr

Zum Fest unseres Kirchenpatrons Franz von Assisi wird auch heuer wieder der Klassekleintierzuchtverein aus Gleink mit Tieren kommen, die P. Essl segnen wird.

Natürlich können auch die Kinder wieder ihre kleinen Haustiere mitnehmen und sie segnen lassen.

Musikalisch wird die Messe von unserem Kirchenchor gestaltet.

Gottesdienste

Sonntag: 9.30 Uhr Pfarrgottesdienst

Mittwoch: 8.00 Uhr Hl. Messe

Bürozeiten:

**Das Pfarrbüro ist MO - SA
von 9 - 11 Uhr und
DI 15 - 17 Uhr offen.**

Tel. Büro: 75 4 81

Wohnung P. Eßl 75 6 15

Mobil Tel. 0664/1052762

pfarre.steyr.resthof@dioezese-linz.at

Homepage: www.dioezese-linz.at/steyr-resthof

**Raumausstattung
Vorhänge
Polstermöbel
Restaurierungen
Rollo und Jalousiereparatur**

**Werner Zehethofer
Tapezierer-Meisterbetrieb
Michaelerplatz 8, 4400 Steyr
Tel. ISDN 07252 / 76115
Mobil 0699 11 87 11 88
Fax : 07252 / 76115 DW 20**

Pfarrchronik



Taufen

Laura Manuela Schatz
Ternberg, Dürnbachstr. 8

Lukas Wagner
Dieselstraße 35

Lea Wagner
Dieselstraße 35

Alexander Julian Hackl
Resthofstraße 77

Frida Fiona Weichselbaumer
Reindlgutstraße 26

Dominik Feizlmair
Siemensstraße 44

Selina Anna Schaupp
Siemensstraße 11

Julian Steinauer
Dieselstraße 27



Hochzeiten

Markus Grininger und
Kerstin Öllinger am Resthof

Marco Johann Mayrhofer und
Ursula Baumschlager am Resthof



Begräbnisse

Herbert Baumgartner, 53 Jahre
Neuzeug

Josef Wallinger, 80 Jahre
Dieselstraße 29

Albrecht Nalbantidis, 49 Jahre
Resthofstraße 54

Josef Ritt, 66 Jahre
Hanuschstraße 3

Johann Lichtenberger, 48 Jahre
Siemensstraße 26

Was wäre ein Erntedankfest ohne die Erntekrone?

Das dachte sich auch Poldi Brunmair (siehe Bild) und hat sich heuer erstmals bereit erklärt die Erntekrone für unsere Kirche zu binden. Poldi wohnt auf der Ennsleite, fühlt sich aber auch mit

unserer Pfarrgemeinde sehr verbunden, weil ihre Tochter und die Enkelkinder hier am Resthof wohnen. Das Binden der Erntekrone ist für sie ein Hobby, das ihr große Freude bereitet, wobei der zeitliche Aufwand für sie nicht von Bedeutung ist. „Das Symbol der Erntekrone ist einfach erklärt“, wie sie sagt, „das Korn ist ein wichtiger Bestandteil im Leben. Aus Korn wird Brot. Ein Laib Brot – der Leib Christi“. Herzlichen Dank an Poldi!



Foto: Brunmair

Die Kinder in unserer Pfarre:

Das Team der Kinderpastoral hat sich beim ersten Treffen einiges für die Kinder überlegt:

- **Ab Oktober gibt es eine Jungschargruppe.** Alexandra Palaoro hat sich bereit erklärt, wieder mit einer Jungschargruppe zu beginnen. Eingeladen sind alle Kinder der 3. und 4. Klasse Volksschule.
Das 1. Treffen: Mittwoch, 14. Oktober um 16.00 Uhr
- **Jedes Monat soll es eine Kinderaktion geben.**
Wir starten mit einem „Bibelabend“ am Freitag, 9. Oktober von 17. bis 21.30 Uhr im Pfarrzentrum. Abendessen ist dabei. Für Bastelmaterial und Essen: 4,-Euro
Weitere Termine sind: eine Badefahrt am 13. November nach Linz und ein Treffen zur Vorbereitung auf Weihnachten im Dezember im Pfarrzentrum
- **Es gibt auch zwei Ministrantengruppen,** die sich regelmäßig treffen. Die ganz neuen Ministranten der 3. Klasse Volksschule sind jeden Donnerstag um 15.00 Uhr zur Ministrantenstunde eingeladen.
Die Ministranten der 4. Klasse Volksschule treffen sich jeden Mittwoch um 16.00 Uhr.

Wir freuen uns, wenn du mitmachst: Irene Wiesinger, Conny Niedermayer, Alexandra Palaoro, Claudia Friedl, Jürgen Baumberger und P. Essl

Sparvereinausflug 2009 nach Pullmancity(BRD)

Ein Ausflug von besonderer Art ,eine Westernstadt wie im Bilderbuch und ein tolles Showprogramm begleiteten uns an diesem Sommertag. Gerade an diesem Tag fand ein Sonderprogramm mit Pferden u.- Büffeln statt und man muss das alles einmal gesehen haben. Beeindruckt und müde fuhren wir wieder nach Hause.



Foto: M. Riegler

Namibiasonntag, 8. November 2009, 9.30 Uhr

Unsere Pfarre unterstützt seit mehreren Jahren die Partnergemeinde Wanaheda in Namibia und seit dem Vorjahr auch die Missionsstation Bunya am Fluss Okavango im Norden des Landes. Im Mai konnten wir 2.800,- Euro nach Wanaheda und 2.300,- nach Bunya überweisen. Beide Gemeinden bedanken sich herzlich für die Spenden. Das Geld wird hauptsächlich für die Kinder - und Jugendarbeit verwendet. Die Missionsstation Bunya muss dringend einige Räume der Internatsgebäude sanieren. In Wanaheda wird das Geld unter anderem auch für die Suppenküche verwendet. Drei Mal in der Woche bekommen Kinder, die zu Aidsweisen

geworden sind, ein Mittagessen in der Pfarre.

Am Sonntag, 8. November werden wir besonders unserer beiden Partnergemeinden gedenken, für die Menschen beten und ein Fest der Solidarität feiern. Durch die Kollekte unterstützen wir die Mission in Namibia. Es gibt auch einen „Afrikabazar“, an dem handwerkliche Kunstgegenstände aus Afrika gekauft werden können. Der Reinerlös dient ebenfalls der Unterstützung der Partnergemeinden. Die Namibiagruppe lädt zu diesem Sonntag herzlich ein.

An diesem Sonntag, 8. Nov. gibt es zugleich in der Pfarre **das traditionelle Knödelessen**. Frau Rosi Zebenholzer bereitet mit ihrem Team verschiedene Knödelsorten vor. Ein günstiges Mittagessen für die ganze Familie!

Firmanmeldung

Ab Anfang November können sich Jugendliche, die im laufenden Schuljahr 14 Jahre alt werden und 2009 zur Firmung gehen wollen, im Pfarrbüro (Tel. 75481) zum Firmkurs anmelden. Für alle Firmkandidaten ist die Teilnahme am Religionsunterricht verpflichtend.

Letztmöglichster Anmeldetermin ist Sonntag, 22. November 2009. Es erfolgt auch noch rechtzeitig ein Aushang. Das erste Treffen der Firmkandidaten findet am Freitag, 27. November 2009 um 19.00 Uhr statt.

Rita Vorderdörfler

Sonntag der Weltkirche - Weltmissionssonntag am 18. Oktober 2009 um 9.30 Uhr

„Es gibt viele Menschen auf der Welt, die nach einem Stück Brot hungern, aber noch mehr, die nach einem bisschen Liebe verlangen“ (sel. Mutter Teresa)

Der Weltmissionssonntag ist die größte Solidaritätsaktion der Welt und sichert den 1100 ärmsten Diözesen in Afrika, Asien und Lateinamerika das Überleben.

Heuer steht Senegal in Afrika im Mittelpunkt der Aktion. Senegal ist ein sehr großes Land mit relativ wenig Katholiken – knapp 5% der Gesamtbevölkerung. Aus diesem Grund hat die katholische Kirche dort sehr zu kämpfen und braucht unsere Unterstützung.

Wir bitten daher um Ihre Spende am 18. Oktober.

Hedi Bruckner

Großes Chorkonzert in der Kirche am Resthof

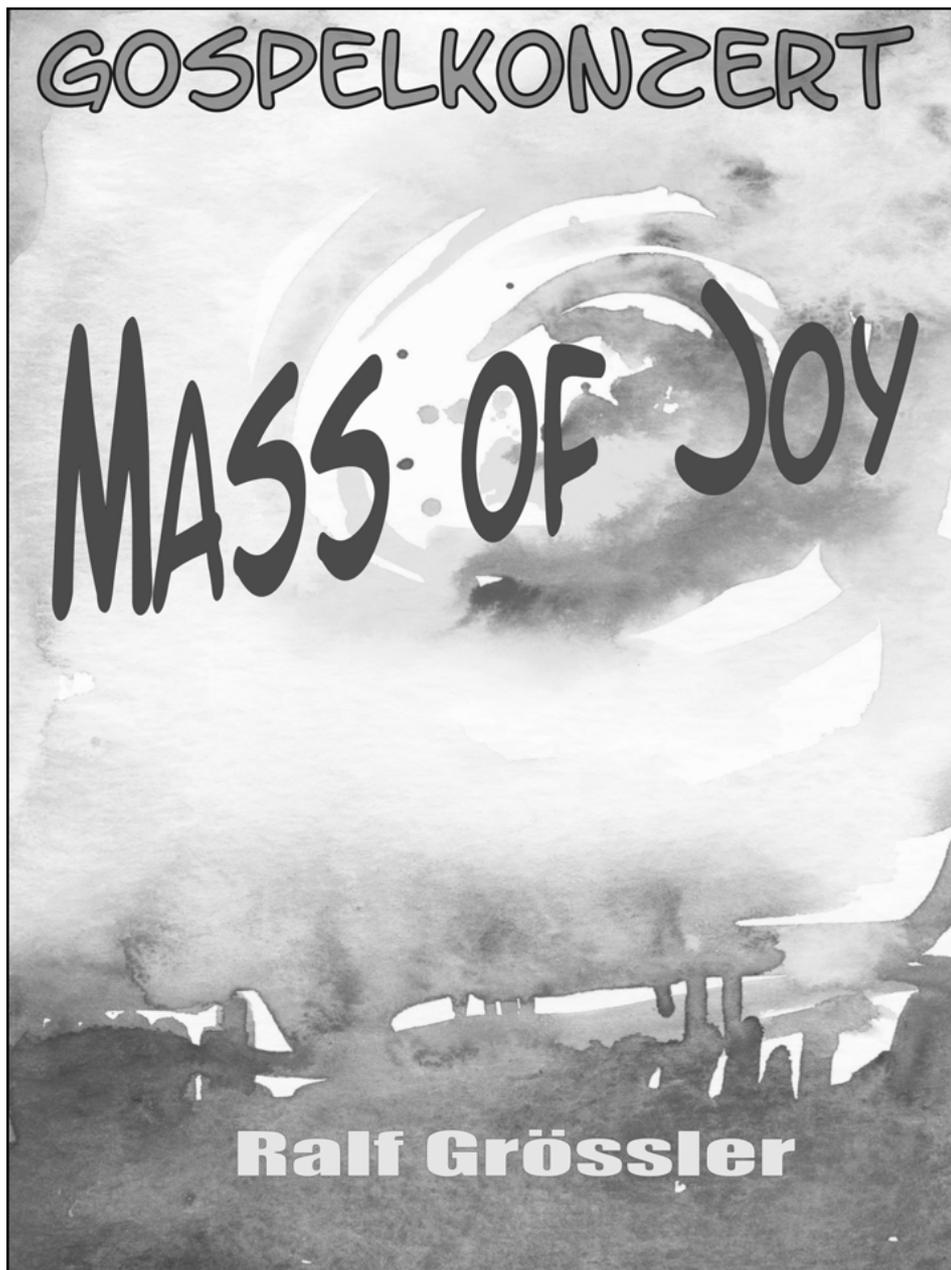
Am Samstag, 24. Oktober 2009 findet in unserer Kirche am Resthof die österreichische Erstaufführung der Gospelmesse „Mass of Joy“ statt. Es handelt sich dabei um christliche Kirchenmusik im Gewand von Swing und Blues mit Elementen der Gregorianik, Klassik, des Jazz und Swing. Der deutsche Komponist Ralf Grössler bietet dafür eine Sopransolistin, zwei Chöre, ein Streichorchester und eine Bigband auf. „Mass of Joy“ zählt laut

Aussagen von einschlägigen deutschen Medienberichten zu den anspruchsvollen Musikwerken der populären Kirchenmusik. Diese Aufführung verspricht in jeder Hinsicht ein außergewöhnliches Musikereignis zu werden.

„Mass of Joy“

**Samstag, 24. Oktober
2009 um 19.30 Uhr in der
Pfarrkirche am Resthof**

Eintritt: • 10,— bei freier
Platzwahl.



BITTE HELFEN SIE MIT! SOZIALPROJEKT IN RUMÄNIEN

Die Pfarre Resthof (oder: unsere Pfarre) unterstützt eine Hilfsorganisation in der Stadt Baia Mare in Rumänien (im Norden des Landes in den Westkarpaten). Die „ASSOZIATION MARAHAND“ ist ein Zusammenschluss von ehrenamtlichen Mitarbeitern, welche sich zur Aufgabe gemacht hat, Menschen mit einer körperlichen Behinderung zu betreuen. Zur Zeit unterstützt diese Assoziation ca. 160 Behinderte jeder Altersklasse. Der Jüngste der Hilfsbedürftigen ist ein Knabe mit 6 Jahren. Da die Grundversorgung für Kranke und Behinderte in Rumänien nicht staatlich gesichert ist, wurde unsere Pfarre um Mithilfe gebeten. Wir möchten diese Organisation unterstützen und bitten daher alle Pfarrmitglieder, uns dabei zu helfen. Benötigt werden dringend Medikamente jeder Art, auch angebrochene oder abgelaufene Packungen. Auch Gehbehelfe, wie z.B.: Gehstöcke, Krücken, Rollatoren, Rollmobile oder Rollstühle, sowie Inkontinenzversorgung, wie z.B.: Windeln, Harnflaschen, Leibschrüsseln oder Leibstühle werden gebraucht. Wir sammeln auch Bettwäsche, Leibwäsche, Kleidung und Schuhe für Frauen und Männer jeden Alters, Spielzeug für Kinder wäre auch sehr gefragt. Tragen auch sie mit ihrer Hilfe etwas dazu bei, diese Not zu lindern. Bitte bringen sie ihre Sachspenden in der Woche von Montag, 12. Oktober bis Freitag, 16. Oktober 2009 von 09.00 Uhr bis 11.00 Uhr in die Pfarre Resthof. Am Dienstag und Donnerstag sind wir auch abends von 16.00 Uhr bis 20.00 Uhr zur Spendenannahme im Pfarrhof bereit. Bei Fragen steht ihnen Gerhard Bögl, Tel.: 0664/4927860, jederzeit gerne zur Verfügung. Ihre gespendeten Hilfsgüter werden schon im November mit einem Direkttransport durch Mitarbeiter unserer Pfarre an die „ASSOZIATION MARAHAND“ und die Behinderten in Baia Mare übergeben.

DANKE FÜR IHRE MITHILFE!

KAROSSERIE SCHACHNER
MERCEDES
Automobile - Gebrauchtteile

Geschäftsführer
Leo Schachner
Verkauf 0664 /540 40 40

4400 Steyr, Siemingerstraße 184
07252 / 81 918, Fax DW 4
Mobil 0664 / 540 40 40
www.mercedes-autoteile.com
schachner@mercedes-autoteile.com

SEIDL

FABRIKSTR. 80
4400 STEYR
C 07252/71667

GLASEREI GLASSCHLEIFEREI KUNSTVERGLASUNG
REPARATUR-SCHNELLDIENST SPIEGEL
IDEAL-GANZGLAS-AQUARIEN

*Qualität ist
unsere Stärke!*

Öffnungszeiten:
Montag-Donnerstag
7.30-12.00 u. 14.00-17.00
Freitag
7.30-12.00 u. 14.00-16.00



Mit Moor zur natürlichen Gesundheit

- ° Steigert Ihr Wohlbefinden
- ° Hält Sie länger beweglich und fit.
- ° Spendet Kraft für den Alltag
- ° Macht die Tage der Frau leichter.
- ° Reguliert die Verdauung.
- ° Stärkt Ihr Immunsystem.

Wir beraten Sie gerne, die Produkte von SonnenMoor finden Sie in
unserer

APOTHEKE AM RESTHOF

Spesenfrei

Das Konto
zum Nulltarif

SPARDAbank
Eine Bank wie ein Freund

www.spesenfrei.at

JETZT MIT
UMSTIEGSBONUS